

# Einsatz für die Bleißbergregion

Gefeiert wurde am Samstag auf dem 867 Meter hohen Bleißberg, an der Grenze zwischen den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg. Im Wanderheim trafen sich die Mitglieder des Thüringerwald-Verein Saargrund e.V., um auf 25 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit zurückzublicken.

Von Karl-Wolfgang Fleißig

**Saargrund** – Der erste Vorsitzende des Thüringerwald-Vereins Saargrund e. V., Ludwig Wächter, zog eine beeindruckende Bilanz des am 13. Februar 1990 gegründeten Wandervereins. Als Gäste konnte er die Bürgermeister der Stadt Eisfeld und der Einheitsgemeinde Sachsenbrunn, Sven Gregor und Mike Hartung, sowie den CDU-Landtagsabgeordneten Henry Worm begrüßen.

„Mein Thüringer Land, wie bist du so schön, ich lieb dich ohne Ende“. Dieses Motto der Hymne des Saargrunder Vereins, das die Feierstunde mit anschließendem gemütlichem Beisammensein-umrahmt vom Duo Müller aus Lauscha – eröffnete, prägt auch die bisherige zweieinhalb Jahrzehnte währende Vereinsgeschichte.

Am 13. Februar 1990 gründeten elf Heimattreue in der damaligen Gaststätte „Zum Bleißberg“ in Saar-



Das Wanderheim auf dem Bleißberg – hier während der Versammlung – hat ganzjährig dienstags bis sonntags geöffnet. Foto: K.-W. Fleißig

lassen, macht sich die Wiedererrichtung eines Aussichtsturms mit Wanderheim unbedingt erforderlich. Der Bleißberg muss als überregional bedeutsamer Aussichtspunkt entwickelt werden.“ Damit sollten die Traditionen der Vereinsgründer von 1880 weitergeführt werden.

## Weiter Weg bis zum Turm

Der Thüringerwald-Verein hatte bereits im Jahre 1902 einen vereins-eigenen Aussichtsturm auf dem Bleißberg errichtet, der den Besuchern eine herrliche Rundumsicht auf die Landschaft ermöglichte. Zu DDR-Zeiten als militärisches Sperrgebiet für Wanderer tabu, fiel der Aussichtsturm 1972 den Schneidbrennern des SED-Regimes zum Opfer, so Ludwig Wächter. Bis zur Errichtung eines neuen Turms sollte es aber noch ein weiter Weg sein, mit „vielen Höhen und Tiefen“.

Am 12. März 1991 erfolgte die Liegenschaftsübergabe des ehemaligen Gebäudes der Bundeswehr an den Thüringerwald-Verein zur Nutzung als Wanderheim, das am 1. Mai 1991 nach vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen eröffnet werden konnte. Seitdem übernahmen jeweils vier Vereinsmitglieder die Versorgung der Bleißbergbesucher. Erstmals zu Himmelfahrt 1991 und dann wieder ab dem Jahre 2002 gibt es am ersten Augustwochenende das beliebte Bleißbergfest. Das ursprüngliche Vorhaben, den vorhandenen Richtfunk-Sendeturm der Deutschen Post umzubauen, musste fallengelassen werden. Umbauarbeiten hätten die Statik der Stahlbetonkonstruktion in

Frage gestellt. Somit blieb nur der Neubau eines Aussichtsturms. Verhandlungen zogen sich über vier Jahre hin, es wurde eine „Arbeitsgruppe Bleiß“ gegründet. Im Dezember 1994 beschlossen die Stadtväter von Eisfeld, das Grundstück auf dem Bleißbergplateau für den Bau des Turms von der Treuhand käuflich zu erwerben. Nicht ein symbolischer Preis war es, den die Stadt entrichten musste, sondern 46 000 D-Mark betrug die Kaufsumme. Die Thüringer Staatskanzlei unter persönlichem Einsatz von Michael Krapp, das Thüringer Wirtschaftsministerium, die Südhöher Entwicklungsgesellschaft, das Landwirtschaftsamt Hildburghausen, die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg sowie die umliegenden Städte und Gemeinden gaben dem Projekt tatkräftige Unterstützung. „Nach sechs Jahren harten Kampfes“, so Wächter, „war es endlich soweit und der Bau konnte beginnen“.

Der symbolische Spatenstich erfolgte zum 5. Bleißbergfest 1995, ein Jahr später die Grundsteinlegung. Auch in den harten Wintermonaten 1996/97, so erinnert sich Ludwig Wächter, wurde in 867 Meter Höhe bei oft stürmischem Wetter weitergebaut, um die Weihfeier am 22. Juni 1997, zum sechsten Thüringer Wandertag, durchführen zu können. Das Bauwerk sieht der Thüringerwald-Verein Saargrund auch als ein Geschenk der deutschen Einheit.

Ludwig Wächter konnte eine Vielzahl weiterer Höhepunkte im Leben des 25-jährigen Vereins aufzählen. Dazu gehören u. a. das Setzen einer

Gedenktafel zur Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990, die Einweihung eines Gedenksteins im Jahr 1992, die erste Teilnahme an einem Deutschen Wandertag 1993, der dritte Thüringer Wandertag auf dem Bleißberg im Jahr 1993, die Weihe der Vereinsfahne zum 3. Oktober 1993 mit den Wanderfreunden aus Schwäbisch Alb-Dottingen oder neben der Weihe des Aussichtsturms am 22. Juni 1997 auch die Ausrichtung des 7. Thüringer Wandertages auf dem Bleiß. Seit dem Beginn der Wanderaufzeichnungen 1991-1992 wurden an 204 Tageswanderungen 63 849 Kilometer zurückgelegt. Die Rucksacksendung des MDR war zweimal auf dem Bleißberg, der Bayerische Rundfunk hat für die Sendung für Bergsteiger und Wanderer aufgezeichnet und auch der Sender RTL hatte Dreharbeiten für eine Notrufsendung hierher verlegt.

## Zufahrt ist ein Problem

Dank gilt allen Sponsoren, welche die Arbeiten in jeglicher Form unterstützt haben. Auch gegenwärtig fließen viel Schweiß, Zeit und Geld in die immer wieder provisorische Instandsetzung des Weges zum Bleißbergplateau. „Wir sind schon hauptamtliche Bettler“, meinte Ludwig Wächter. Gegenwärtig ist die Straße Dank des „russischen Asphalts“, sprich Schnee, gut befahrbar. Aber wehe, wenn er wieder weggetaut sein wird! In Sachen 380kV-Südwest-Kuppelleitung war und ist man zwar Gegner, jedoch ist hier eine Lösung durch Ausgleichsmaßnahmen zumindest in greifbare Nähe gerückt.

Wird keine Lösung des Wegeproblems gefunden, so bekennt der Vereinsvorsitzende: „Wenn es keine Erneuerung der Straße gibt, dann wird wohl das Wanderheim zu schließen sein.“ Letztendlich muss das Objekt auch mit Fahrzeugen erreichbar sein, gerade für ältere Leute, die nicht mehr so viel wandern können.

„Tourismus spielt sich nicht nur auf dem Rennsteig ab“, weiß Wächter. „Auch links und rechts davon gibt es genügend touristische Ziele und Wanderwege, die es zu erhalten und zu fördern gilt.“ Der Vereinsvorsitzende dankte allen, die sich in Vergangenheit und Gegenwart für die Belange des Thüringerwald-Vereins eingesetzt haben

und einsetzen, einschließlich der Hüttenwirtin Hilde Wächter. Sein Dank ging aber auch an die Landräte Thomas Müller und Heute ist das Wanderheim ganzjährig dienstags bis sonntags geöffnet.

Sowohl Landtagsabgeordneter Henry Worm als auch die beiden Bürgermeister versprochen weiterhin ihre Hilfe und verwiesen auf die gute Zusammenarbeit. Wichtig sei, so Worm, den Menschen die Attraktivität des Waldes deutlich zu machen und auch junge Menschen für den Thüringerwald-Verein zu begeistern. Für Bürgermeister Hartung braucht das Wanderheim auf dem Bleiß einem neu errichteten Rennsteighaus nicht nachzustehen. Sowohl Henry Worm als auch Mike Hartung hatten für den Verein einen Umschlag mit einer Finanzspritze dabei. Für Eisfelds Bürgermeister Sven Gregor ist es klar: „Wenn es den Thüringerwald-Verein Saargrund nicht gäbe, dann wäre auch auf dem Bleißberg nicht viel los.“ Für ein weiteres dringend zu lösendes Problem, die Wasserversorgung auf dem Bleiß, seien die finanziellen Mittel in den Haushalt eingestellt.

Zum Abschluss des offiziellen Teils wurden langjährige und besonders aktive Vereinsmitglieder geehrt – beispielsweise die Gründungsmitglieder Lutz und Claudia Jonscher, Ludwig und Hilde Wächter, Horst und Rosa Müller, Doris und Helmut Scheler sowie Karl-Heinz Stammberger. Die Ehrenmedaille bekam das mit 94 Jahren älteste Vereinsmitglied Gertrud Krapp am Sonntag in Eisfeld überreicht.



Vereinsvorsitzender Ludwig Wächter.

grund den heutigen Zweigverein des „Thüringerwald-Vereins 1880 e.V.“. Als eines seiner Hauptziele stellte sich der Verein in seiner Satzung die Aufgabe, „das Bleißbergmassiv als Wander- und Tourismusziel der gesamten Region ... zu erschließen und einer baldmöglichsten Lösung zuzuführen.“ Weiter heißt es: „Um diesen bekannten Berg weit über Thüringen hinaus wieder attraktiv werden zu